



wo-hin

Unser neues Bildungsprojekt



Liebe Freundinnen und Freunde des OMNIBUS,

wir sind sehr glücklich über den bisherigen Verlauf unseres Bildungsprojektes. Mit 17 Schulklassen hat unser junges Team in den letzten Monaten mittlerweile gearbeitet. 40 weitere Termine sind für dieses Jahr noch vorgesehen. Das ist im ersten Jahr dieser Aktion ein wirklich großartiger und herausfordernder Verlauf.

Wir besuchen jede Klasse zweimal und ein dritter Termin ist eine gemeinsame Baumpflanzung mit dem Bergwaldprojekt e.V.. Beim ersten Termin ist immer auch der fahrende OMNIBUS mit an der Schule, um den Schülerinnen und Schülern auch einen Einblick in unsere Gesprächsarbeit auf der Straße geben zu können.

Der 1te Besuch an der Schule

Beim ersten Besuch – immer fünf Zeitstunden – finden wir gemeinsam heraus, welche Themen die Schülerinnen und Schüler bewegen. Dies unter der Perspektive „Wo fühlst Du Dich hilflos und würdest gerne etwas verändern?, in Deinem Ort, in unserer Gesellschaft, in der Welt.“ Zunächst werden dann die Themen gesammelt und besprochen. Dann werden sie in einem gemeinsamen, mehrstufigen Prozess auf ein Thema reduziert. Dabei wird deutlich, was uns gut tut. Wir erleben uns auf Augenhöhe, ohne dass wir beurteilt werden, als eine Gemeinschaft, die sich um sich kümmert. Das ist erlösend.

Solcher Art sind die Themen, die den Schülerinnen und Schülern wichtig waren und bearbeitet wurden: „Wie kann Schule für mich wirklich gut sein?, Unsere zerrissene Gesellschaft, Wie kann Strukturwandel gelingen?, Mitbestimmung, Ost-West Konflikt, Ungleiche Bezahlung, Wann Noten?, Wie kann man Schulstress verringern?, Sinnvoller Klimaschutz, Diskriminierung.“

Unser Ziel ist die Erfahrung von Eigenständigkeit, Selbstwirksamkeit, die Welt gestalten, unterschiedliche Sichtweisen anerkennen und als Bereicherung verstehen, den gemeinsamen Bedarf ermitteln und auch gemeinsam verwirklichen, unser persönliches Denken zusammenführen und so eine umfassendere Sicht für alle schaffen, die einfachste, schlichteste, scheinbar dümmste Frage wirken lassen, sich nicht mit Bestehendem, Gewordenem, d.h. Vergangenen zufrieden geben, Unvoreingenommenheit, von Null aus neu denken, Selbstvertrauen, Offenheit, Ehrlichkeit, um Hilfe bitten, das Zusammenwirken lieben lernen, Gefühle als Hinweise von umfassender Gültigkeit erleben, Emotionen als rein privat erkennen, mich selbst im Denken erfahren.

Die Welt quillt über von Angeboten, die seelisch süchtig machen, weil sie auf unser kleines *ich*, das rein private Ego zielen. Körperliche starke Erlebnisse, wie Lust, Angst, Neid, verschieben die Aufmerksamkeit auf diese Form des Selbsterlebens und dann streben wir danach, sie zu wiederholen und zu wiederholen, um unsere Lebendigkeit und Existenz zu erfahren. Das macht uns gierig, aggressiv und korrumpierbar, letztlich müde, haltlos und manipulierbar. Nur der offene gemeinsame Austausch und die direkte Verantwortung eines jeden Menschen für die Form unseres Zusammenlebens hilft uns aus der Not. Was wir aus Freiheit hervorgebracht haben und in Freiheit wieder ändern können, ist für uns wertvoll. Wir wollen nicht bevormundet werden.

Eine große Herausforderung für dieses Projekt und gleichzeitig eine große Chance besteht darin, die jungen Erwachsenen, die die Workshops geben, darauf einzustimmen, aus dem Leben, authentisch, auf Augenhöhe, mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam, zu arbeiten.

Der 2te Besuch an der Schule

Beim 1ten Besuch haben wir uns bemüht, keine Inhalte zu vermitteln, sondern ein für alle sinnvolles Thema aus der Ursprungsfrage zu entwickeln. Beim 2ten Besuch wollen wir in einer Rückschau besprechen, ob es noch nachwirkt, ob daraus eine Sicht auf neue gemeinsame Wege entstanden ist. Dann erst werden wir die bereits bestehenden rechtlichen Regelungen der direkten Demokratie vorstellen, mit denen wir auf der kommunalen- und der Landesebene Veränderungen vornehmen können. Die Entdeckung der Eigeninitiative liegt uns am Herzen und die Erfahrung, dass wir unser Zusammenleben selbst gestalten können und dafür nicht unsere Stimme in die Ohnmacht der Fremdbestimmung abgeben müssen. Darüber hinaus kristallisiert sich immer mehr heraus, dass wir im zweiten Workshop noch mal expliziter die Frage der Beteiligung und Mitgestaltung im unmittelbaren Umfeld, der Schule, thematisieren wollen und hier Gestaltungsideen mit den Schüler*innen bewegen werden.

Was uns im Prozess aber auch deutlich wird: eine nicht unbeträchtliche Zahl der Schülerinnen und Schüler werden in Deutschland weder das Recht haben, zu wählen, ganz zu schweigen von der Möglichkeit, abzustimmen. Das erleben wir insbesondere an sogenannten „Brennpunktschulen“, die wir auch besuchen, zum Beispiel Schulen im Ruhrgebiet, wo die Schülerinnen und Schüler aus über 30 verschiedenen kulturellen Hintergründen stammen.

Das allein sind schon Herausforderungen und Anforderungen an die Schulgemeinschaft, die wirklich krass sind und dann kommen noch Lehrplanverpflichtungen aus den Kultusministerien hinzu, die realitätsfern sind. Unser Bildungssystem braucht eine Metamorphose, einen qualitativen Sprung. Reformen sind schon lange kein Weg mehr. Von höchster Dringlichkeit ist das Erleben und Erüben von Improvisationsfähigkeiten, die eine vollkommen andere Gegenwärtigkeit benötigen. Stoffvermittlung spricht ja immer nur die Menschen an, die sich durch diese Weltenaspekte angezogen fühlen..., aber wo ist mein Interesse, mein Eigenes, dem ich folgen will?

Demokratiewald – der 3te Termin

Auch wenn einzelne Schulklassen eine konkrete Tat für sich finden, tun wir darüber hinaus gemeinsam etwas, was gewiss für alle richtig ist: wir pflanzen in diesem Jahr am 16. November zusammen mit mehreren Schulen aus dem Ruhrgebiet und dem Bergwaldprojekt e.V. einen kleinen, ersten Zukunftswald. Zweitausend Setzlinge sollen es sein, ein neuer Mischwald mit verschiedensten Baumarten. Freiwillige, Menschen mit großer Erfahrung, die anleiten können, Schülerinnen und Schüler und Menschen aus dem OMNIBUS-Umfeld kommen zusammen, um gemeinsam zu arbeiten. Alles, was nötig ist, wird vor Ort sein: die Bäumchen, die Geräte und genügend Verpflegung. Es soll ein inneres und äußeres Fest werden. Ort und Zeit kann man bald auf unserer website finden und sich bei info@omnibus.org anmelden.

So verschieden auch unsere kulturellen Ursprünge sein mögen, wir wollen zusammen etwas für alle Menschen tun, etwas Sinnvolles, Friedensstiftendes. Wir werden uns in unserer wunderbaren Eigenartigkeit erleben, im gemeinsamen Tun, mit unseren Fähigkeiten und Unfähigkeiten. Wir werden uns diesen Tag gegenseitig schenken und ihn hüten wie einen Schatz, den niemand rauben kann.

Bäume brauchen uns und wir brauchen sie. Es sind selbst Lebewesen, die viel älter werden können als wir. Sie sind dann immer noch für Menschen da, die erst weit in der Zukunft geboren werden. Sie bleiben verlässlich an ihrem Ort. Sie spenden saubere Luft, angenehme Kühle und sich selbst. Ohne sie können wir nicht auf der Erde leben.

Für einen Tag verwirklichen wir etwas, was uns tragen soll, was als Licht immer bleibt, weil wir es selbst in Freiheit hervorbringen und was uns auch in finsternen Zeiten nicht genommen werden kann, denn wir sind selbst das Licht.

Wenn wir dies einmal tief innerlich erfahren haben, dann werden wir auch immer öfter unser Handeln daran ausrichten, denn die Welt sagt sich. Sie sagt uns, wie sie sein will. Es ist in unsere Freiheit gelegt, genau hin zu lauschen und danach zu handeln, denn aus diesem Respekt und dieser Liebestat werden wir uns gegenseitig verwirklichen. Es macht keinen Sinn, das Gewordene zu bekämpfen. Es ist schon alt und schon da. Es macht Sinn, das Neue, Gute zu tun.

Dies erlebbar werden zu lassen, ist die Aufgabe unseres Bildungsprojektes „wo-hin“, in ersten Versuchen, die sich stetig weiterentwickeln. Dafür haben wir ein engagiertes und mutiges Team von 15 Erwachsenen zwischen Anfang Zwanzig und Mitte Dreißig und Schulen, die auf uns warten und gewartet haben.

Weil die Schulen unsere Interaktionen nur sehr beschränkt mitfinanzieren können, fehlen uns trotz großzügiger Stiftungsförderungen immer noch 20.000 Euro.

Bitte unterstützen Sie unser Bildungsprojekt **wo-hin.**

Es ist eine Investition in die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft!

Hier finden Sie die Online-Spendenmöglichkeit: <https://www.omnibus.org/spende-wo-hin>

und hier der unmittelbare Weg dorthin:



Ganz, ganz herzlichen Dank!

Ihr

Michael v. d. Lohe
Michael von der Lohe

